

Herrn
Werner Breitwieser
Vorsitzender des Kreistags
Landratsamt
Gräffstraße 5
64646 Heppenheim

Eingang Kreistagsbüro:

18. August 2008

Heppenheim, den 15.08.2008

Änderungsantrag der Koalition Bündnis Zukunft Bergstraße für die Sitzung des Kreistags am 18.08.2008 zum Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen zum TOP 2.3 SchuB-Klassen

Sehr geehrter Herr Breitwieser,

die Koalition Bündnis Zukunft Bergstraße stellt für die Sitzung des Kreistags am 18.08.2007 zum Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen zum TOP 2.3 SchuB-Klassen folgenden Änderungsantrag. Der Änderungsantrag ersetzt den vorliegenden Antrag vollständig.

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreistag stellt fest, dass die Einrichtung von SchuB-Klassen – initiiert als Pilotprojekt an der Lampertheimer Alfred-Delp-Schule, auf Beschluss des Kreistags fortgesetzt an der Geschwister-Scholl-Schule in Bensheim, an der Martin-Buber-Schule in Heppenheim, an der Alexander-von-Humboldt-Schule in Viernheim und an der Eugen-Bachmann-Schule in Wald-Michelbach und jetzt ergänzt durch zwei neue Angebote an der Biedensandschule in Lampertheim und der Kirchbergschule in Bensheim – eine sehr erfolgreiche Maßnahme ist, Hauptschüler zu einem qualifizierten Abschluss zu führen und unmittelbar danach einen Ausbildungsplatz ^{zu} ermöglichen.

Der Kreistag unterstützt die Initiative des Kreisausschusses, dass SchuB-Klassen mittelfristig zur Regelklasse an Hauptschulen werden.

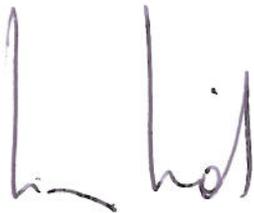
Das Angebot von SchuB-Klassen an Hauptschulen im Kreis Bergstraße soll kontinuierlich ausgebaut werden, bis alle Hauptschulen über ein derartiges Angebot verfügen.

Der Kreistag fordert die Fraktionen im Hessischen Landtag auf, die erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen.

Begründung:

Der Kreis Bergstraße war Vorreiter für das Projekt der SchuB-Klassen in Hessen. Trotz der schwierigen Haushaltslage war der Kreis Bergstraße bereit, in den Ausbau dieses Projekts zu investieren. Dies wird auch von der geschäftsführenden Landesregierung gewürdigt. Die fast 100 prozentige Erfolgsquote, was das Erreichen des Hauptschulabschlusses betrifft, und die weit über dem Schnitt für Hauptschüler liegende Vermittlungsquote in eine Lehrstelle beweisen, dass dieses Projekt der richtige Schritt ist. Neben diesen positiven Aspekten muss deutlich werden, dass damit gleichzeitig auch erhebliche Kosten infolge von Arbeitslosigkeit, sozialen Problemlagen und den damit verbundenen „Reparaturmaßnahmen“ vermieden werden.

Mit freundlichen Grüßen



CDU-Fraktion



FDP-Fraktion



FWG-Fraktion